

Gesundheitsförderung & Prävention

Was sind Gesundheitsförderung und Prävention?

Unsere Veranlagung, das eigene soziale Umfeld und die materielle Umwelt, die Arbeitsbedingungen sowie der eigene Lebensstil beeinflussen unsere Gesundheit maßgeblich. Zu den Aufgaben der Sozialversicherung gehört es deshalb auch, Gesundheitsrisiken im täglichen Leben und in der Arbeitswelt zu vermindern. Maßnahmen um Krankheiten zu verhindern oder deren Auftreten zu verzögern, werden als Prävention bezeichnet, jene, die sich auf die Stärkung von Ressourcen zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit abzielen, als Gesundheitsförderung. Außerdem soll Gesundheitsförderung die Menschen zu mehr Kontrolle über die eigene Gesundheit befähigen. Die Sozialversicherung hat es sich zum Ziel gesetzt „für ein längeres selbstbestimmtes Leben bei guter Gesundheit“ zu sorgen. Für einen Zugewinn an gesunden Lebensjahren braucht es nicht nur eine gute Krankenbehandlung, sondern auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention. Deshalb gibt es auch Leistungen der Sozialversicherung für gesunde und junge Menschen.

Prävention

Unter Prävention versteht man vorbeugende Maßnahmen, um Krankheiten und Unfälle zu vermeiden. In der Sozialversicherung spielt Prävention in allen Sparten eine wichtige Rolle. Unnötiges Leid und Kosten der Krankenbehandlung sollen dadurch vermieden werden. Gesunde Personen sind außerdem leistungsfähiger und können sich in die Gesellschaft besser einbringen. Die wesentlichen Arten von Prävention sind Verhaltens- und Verhältnisprävention. Bei der Verhaltensprävention soll das Verhalten der oder des Einzelnen verändert werden, um den Eintritt einer Krankheit zu verhindern. Beispiele hierfür sind die Förderung von gesunder Ernährung oder sportlicher Aktivität. Die Verhältnisprävention versucht das jeweilige Lebensumfeld zu verändern, um Gesundheitsrisiken zu vermindern. Eine Maßnahme ist beispielsweise die Erhöhung der Arbeitsplatzsicherheit auf einer Baustelle durch entsprechende Schutzmaßnahmen.

Gesundheitsförderung

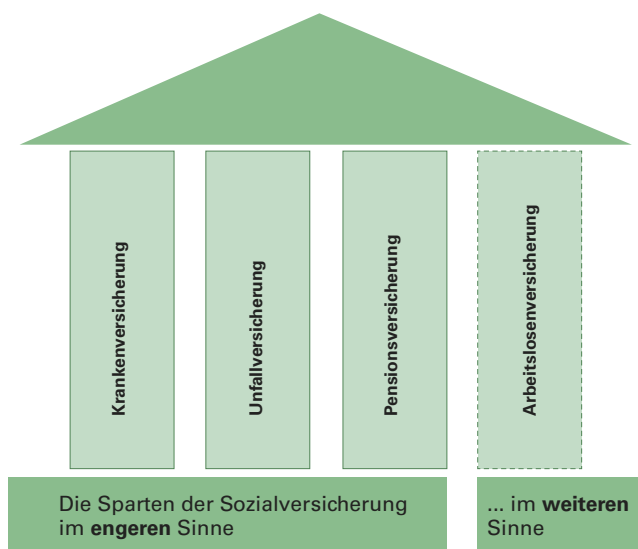
Im Gegensatz zur Prävention geht es bei der **Gesundheitsförderung** nicht um die Vermeidung oder Verminderung von Risiken, sondern um die Stärkung von Ressourcen, die das Gesundbleiben fördern. Ziel ist es, gesunde Lebensbedingungen durch Interventionen und politische Entscheidungen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu schaffen. Beispielsweise gibt es betriebliche und schulische Gesundheitsförderung mit Programmen wie „Gesundes Führen“, „Work-Life-Balance“, „Bewegung und Ernährung“ sowie im schulischen Bereich den Schwerpunkt „Ernährung, Bewegung und Sucht.“ Die „Service Stellen Schule“ unterstützen Lehrkräfte und Schüler/innen in ihrem Alltag.

Gesundheitsförderung & Prävention in allen Versicherungssparten

Die Sozialversicherung ermöglicht versicherten Personen, Leistungen der Gesundheitsförderung und Prävention in Anspruch zu nehmen. Diese Maßnahmen werden in allen drei Versicherungssparten angeboten.

Selbst wenn noch keine Erkrankung eingetreten ist, können Versicherte Leistungen der Krankenversicherung in Anspruch nehmen, um die Erhaltung der Gesundheit fördern. Im Rahmen der sozialen Krankenversicherung werden beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen, Kontrolluntersuchungen bei der Zahnärztin bzw. beim Zahnarzt oder Programme zur Raucherentwöhnung angeboten. Auch Programme zum Umgang mit bestehenden chronischen Krankheiten, wie etwa Diabetes („Therapie Aktiv“), werden im Rahmen der Prävention angeboten.

Berufstätige sind in ihrem Arbeitsumfeld häufig Risiken ausgesetzt, die zu einem Arbeitsunfall führen oder bleibende körperliche Beeinträchtigungen, beispielsweise ein



vermindertes Hörvermögen bei Arbeiten mit lauten Maschinen, hervorgerufen können. Die soziale Unfallversicherung setzt Maßnahmen, um die Zahl der (tödlichen) Arbeitsunfälle zu reduzieren. In den letzten 40 Jahren ist die Zahl der Arbeitsunfälle stetig zurückgegangen, was vorrangig auf die Erhöhung der Arbeitsplatzsicherheit zurückzuführen ist. Es gibt in der Sozialversicherung Expertinnen und Experten, die Sicherheitsrisiken in Unternehm-

men identifizieren und Maßnahmen zur ihrer Behebung vorschlagen. Sie können auch Messungen durchführen um festzustellen, ob Arbeitskräfte übermäßigem Lärm ausgesetzt sind. Zudem werden von der sozialen Unfallversicherung Maßnahmen für besonders bedrohte Berufsgruppen gesetzt, wie beispielsweise kostenlose FSME-Impfungen für Arbeitskräfte, die vorwiegend im Freien arbeiten, oder Hepatitis-B-Impfungen für Angestellte in Gesundheitsberufen. Entsprechende Vorsorgemaßnahmen gibt es auch speziell für den Schul- und Kindergartenbereich (z. B. spezielle Vorschriften für das Gebäude, Förderung des Sicherheitsbewusstseins, Förderung der Achtsamkeit von Kindern und Jugendlichen, etc.).

Um auch die Gesundheit bei älteren Menschen zu erhalten, können pensionierte Versicherte im Rahmen der sozialen Pensionsversicherungen Kuren in speziellen Einrichtungen in Anspruch nehmen, welche die Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Herz-Kreislaufkrankungen oder neurologischen Erkrankungen vorbeugen sollen. Dabei werden auch bedarfsorientierte Schwerpunkte zu Bewegung, zur Ernährung oder zur mentalen Gesundheit gesetzt.